

Stationäres Angebot für chronisch mehrfach beeinträchtigte alkoholranke Menschen

Kurzkonzept

Zielgruppe

Zielgruppe sind mehrfach beeinträchtigte chronisch alkoholranke Männer und Frauen, die Probleme im Umgang mit Alkohol haben und langfristig auf den Schutz sowie das Betreuungs- und Versorgungsangebot einer stationären Einrichtung angewiesen sind.

Es handelt sich um Personen mit zum Teil ausgeprägten Krankheitsverläufen. Es bestehen Psychosen, hirnorganische Störungen, sowie schwere Persönlichkeitsstörungen und Neurosen. Als Folge eines unsteten Lebenswandels und langjährigen Alkoholmissbrauchs weisen diese Personen außerdem schwere körperliche Schädigungen (Herz- und Kreislaufkrankungen, Leberschäden, Korsakow-Syndrom, usw.) auf. Im psychischen Bereich treten Beeinträchtigungen des Denkvermögens, der Kritikfähigkeit und der Emotionalität, Minderwertigkeitsgefühle, Kontaktschwäche und Vereinsamung hinzu.

Dramatisch erfahrene Veränderungen der Lebenssituation haben die meisten traumatisiert. Daraus erwachsene Resignation hat den Willen dieser Personen, entscheidende Wechsel ihres Lebenswandels anzugehen, versiegen lassen. Unter oft menschenunwürdigen Verhältnissen leben die Betroffenen in kommunalen Obdächern oder verelenden auf der Straße. Die meisten wurden schon mehrmals in hilflosem, intoxikiertem Zustand in somatischen oder psychiatrischen Kliniken aufgenommen und von dort in Ermangelung besserer Alternativen jedoch meist wieder in die Betreuungslosigkeit entlassen.

Ziele

Primäre Zielsetzung der Leistungen der Einrichtung ist die Sicherung des Überlebens der betroffenen Menschen über den Ansatz der Schadensminimierung (harm-reduction). Die Ziele der Leistungen umfassen die Verbesserung und Stabilisierung des somatischen, psychischen und sozialen Funktionsniveaus, die Förderung von Veränderungsmotivation, Konsumreduktion, Abstinenzmotivation, sowie die Einleitung weiterführender Behandlungs- und rehabilitativer Maßnahmen.

Die Personen sollen in dem in der Regel langfristig angelegten Aufenthalt Fähigkeiten erlernen bzw. wiedererlernen, die ihnen eine Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft ermöglichen oder erleichtern, um sie so weit wie möglich unabhängig von der Eingliederungshilfe zu machen.

Indikationskriterien

Die Betroffenen der Zielgruppe verfügen über Probleme und Beeinträchtigungen in verschiedenen Bereichen:

- **Lebenspraktische Defizite**
- **Kognitive Defizite**
- **Emotionale Defizite**

Aufnahme

Aufnahme finden erwachsene Männer und Frauen. Suchtmittelfreiheit ist keine Voraussetzung für die Aufnahme und auch nicht primäres Ziel.

Körperbehinderte (z.B. Rollstuhlfahrer) können aufgenommen werden.

Folgende Voraussetzungen muss die Bewerberin, der Bewerber erfüllen:

- den Willen zur Änderung der Lebenssituation zeigen
- Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit in den Angeboten
- Bereitschaft, sich in die Gemeinschaft einzufügen

Die Aufnahme setzt eine Kostenübernahmeerklärung des zuständigen Kostenträgers voraus.

Ausschlusskriterien

Personen, bei denen körperlicher Pflegebedarf (pflegebedürftig im Sinne des SGB XI) im Vordergrund steht, die hirnrnorganisch stark beeinträchtigt und desorientiert sind, bei denen neben der Sucht weitere schwere psychiatrische Erkrankungen oder ein massives Gewaltpotenzial vorliegt, können nicht aufgenommen werden.

Nicht aufgenommen werden Betroffene mit polyvalentem Konsum, insbesondere illegaler Drogen.

Maßnahmen

Grundsicherung : Wohnen, Verpflegung, Versorgung

Sozialtherapeutisches Angebot

- Beratung, Unterstützung
- Einzelgespräche
- Gruppengespräche
- fremdkontrolliertes Trinken

Strukturierte Freizeit

Übergangshilfen

Beschäftigungstherapie

Hauswirtschaftliche Begleitung

Medizinische Versorgung

Krisenintervention

Maßnahmedauer

Die Dauer der Maßnahme hängt ab von Lage und Umständen des häufig sehr schwierigen Einzelfalles. Das Zielspektrum der Einrichtung ist ausstiegsorientiert. Dazu gehört die Vermittlung in weniger intensive Hilfeformen wie Betreutes Wohnen oder auch die Vermittlung selbständigen Wohnens.